



Bericht aus der Stadtratssitzung vom 10.11.2014

(Es handelt sich hierbei nicht um das offizielle Protokoll, sondern lediglich um die Schilderung aus Sicht der FWG zur allgemeinen Information!)

TOP 1 Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bürgermeister Werner eröffnete pünktlich, stellte fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Versammlung beschlussfähig ist.

TOP 2 Einwohnerfragestunde

Es waren erfreulicherweise einige Einwohner anwesend, von denen einer auch direkt eine Frage zum Thema „Windkraft“ (TOP 12) hatte. Leider ist der Vorsitzende verpflichtet (Geschäftsordnung § 21(4)) in der Einwohnerfragestunde Fragen zurückzuweisen, die sich auf nachfolgende Tagesordnungspunkte der Sitzung beziehen – somit mussten sich die Einwohner bis zur Behandlung des o.a. TOPs gedulden. Es zeigt sich aber, dass das Thema „Windkraft“ auf großes Interesse der Bevölkerung stößt, und dass wir im Stadtrat diesbezüglich darauf achten müssen, Beschlüsse zu diesem Thema sehr sensibel und transparent zu beraten.

Grundsätzlich begrüßen wir von der FWG sehr, wenn Bürger Interesse an der Arbeit des Rates zeigen, und lassen uns gerne „auf die Finger schauen“.

TOP 3 Jahresabschluss 2013

Mit der Einladung zur Sitzung wurde den Ratsmitgliedern am 03.11. der 20-seitige Jahresabschluss von 2013 übersandt – die Rechnungsprüfung fand erst im Anschluss daran (am 6.11.) statt. Der umfangreiche Bericht wurde vom Kämmerer Jürgen Kuhn vorgestellt. Herr Kuhn fasste die wesentlichen Aussagen zusammen und erläuterte die Faktoren, die dazu führten, dass die Stadt aus dem Haushaltsjahr 2013 mit einer Neuverschuldung von 256 000 € herausgehen muss. Der ursprüngliche Ansatz wurde zwar um 122 000 € unterschritten, aber dies resultierte nur teilweise aus besseren Erträgen – verschobene bzw. unterlassene Investitionen waren ebenfalls ein wesentlicher Faktor. Bis auf den kleinen Formfehler, dass bei einer Ausgabe eine verkehrte Angabe zum entspr. Ratsbeschluss gemacht wurde, bescheinigte die Versammlung der Verwaltung auch auf Vorschlag des Rechnungsprüfungsausschusses eine korrekte Kassenführung und entlastete Bürgermeister und Verwaltung einstimmig.

In den abschließenden Statements der Fraktionssprecher machten sowohl Wolfgang Korn von der SPD als auch Werner Sorg von der FWG darauf aufmerksam, dass wir zwar eine korrekte und ordnungsgemäße Kassenführung entlasten konnten, dass aber in Zukunft vermehrt darauf geachtet werden müsse, mit den öffentlichen Geldern höchst sorgsam umzugehen – eine weitere Verschuldung ist angesichts der erforderlichen Ausgaben zwar „normal“, aber nichtsdestotrotz keine gute Zukunftsperspektive. Auf der Einnahmeseite steht die Gewerbesteuer im Vordergrund, und es muss weiterhin das Bestreben der Stadt sein, zahlungs- und investitionsfreudiges Gewerbe in der Stadt anzusiedeln und auch zu halten. (Die FWG- Nachfrage, ob z.B. „Filialisten“ oder „Ketten“ in Nastätten auch Gewerbesteuer zahlen, beantwortete Kämmerer Kuhn dahingehend, dass anteilig zum beschäftigten Personal Gewerbesteuer abgeführt wird – Umsatzzahlen gehen in diesem Fall nicht in die Berechnung ein).

TOP 4 Nachtragshaushalt 2014

Direkt an die Genehmigung des Jahresabschlusses 2013 schloss sich die Beratung über den Nachtragshaushalt 2014 an. Kämmerer Jürgen Kuhn erläuterte, dass erstmals nach mehreren „nachtragshaushaltsfreien“ Jahren wieder ein solcher nötig war – immer wenn sich wesentliche Unterschiede zum geplanten Haushalt ergeben, muss ein solcher Nachtragshaushalt aufgestellt und verabschiedet werden. Im wesentlichen hat sich bei den Einnahmen der veranschlagte Betrag um 217 000 € bei der Gewerbesteuer vermindert (Rückgang von 1,2 Mio auf ca 1 Mio €) – dies ist aber darauf zurückzuführen, dass Rückzahlungen an Gewerbetreibende aus den im Jahr 2011 (!) vorausgezählten Steuern erforderlich waren. Dies war bei der Aufstellung des Haushaltes nicht vorhersehbar und bedeutet nicht, dass hier ein strukturelles Problem besteht. Veränderungen bei der Schulsozialarbeit, beim Jugendhaus, bei den Zuwendungen für die Kindertagesstätten und der Instandhaltung der Feldwege waren weitere Faktoren, die die Haushaltslage in 2014 wesentlich verändert haben – teilweise stehen Ausgaben in diesem Bereich aber auch wieder Einnahmen gegenüber, die erst im nächsten Jahr zu verbuchen sein werden.

Der Haushaltsansatz erschien den Ratsmitgliedern in dieser Form schlüssig und wurde einstimmig verabschiedet.

TOP 5 Bebauungsplan „Römerplatz“

Die Planung des Römerplatzes (Verbindung von Römerstraße und Hoster zwischen Bistro „Zur Sonne“ und Autohaus Deckert) schreitet voran. Ein ursprünglich beabsichtigter Grundstückstausch mit privaten Eigentümern wird nicht stattfinden, da er für die Stadt keine Vorteile hat. Zur Anmerkung des Ratsmitgliedes der Grünen, Manfred Singhof, der im Haupt- und Finanzausschuss eine Änderung der Baumbepflanzung vorgeschlagen hatte, wurde festgestellt, dass die in den Planungsunterlagen dargestellte Begrünung des Platzes lediglich exemplarisch sei, und selbstverständlich bei der Ausführungsplanung noch modifiziert werde.

Der Rat beschloss auch die Verabschiedung des Bebauungsplanes einstimmig.

TOP 6 Seniorenbus

Die Verwaltung hatte die Nutzer des „Seniorenbusses“ in einer Umfrage im Mitteilungsblatt und per Handzettel aufgefordert, ihre Fahrplanwünsche zu äußern. Da durch den Wegfall der Nutzung für „Essen auf Rädern“ das Fahrzeug zukünftig nicht mehr nur in den Vormittagsstunden für Fahrten zur Verfügung steht, konnte dem mehrfach geäußerten Wunsch nach Fahrten auch am Nachmittag entsprochen werden.

Die Wünsche wurden in einem neuen Fahrplan umgesetzt. Der Fahrplan steht allen Bürgern auf unserer Internetseite unter www.fwg-nastaetten/Seniorenbus als Download zur Verfügung. Wer keine Möglichkeit hat, auf diese Weise an den Fahrplan zu kommen, kann sich gerne an die FWG wenden – wir sind gerne bereit, einen entsprechenden Auszug auch in „Papierform“ zur Verfügung zu stellen!

TOP7 Bebauungsplan Gemeinde Holzhausen

Die Gemeinde Holzhausen muss wegen der geplanten Erweiterung des Sanitätshauses Debusmann einen Bebauungsplan „an der Nassauer Straße“ aufstellen. Bei der Aufstellung von Bebauungsplänen werden immer auch die benachbarten Gemeinden angefragt, ob Einwände bestehen, oder Stellungnahmen dazu abgegeben werden. Darauf verzichtet die Stadt nach einstimmigem Beschluss.

TOP 8 Flächennutzungsplan Verbandsgemeinde Nastätten, Teiländerung „Gemeinde Holzhausen“

Zum unter TOP4 aufgeführten Bebauungsplan muss auch der Flächennutzungsplan der VG geändert werden – auch hierzu werden die Nachbargemeinden befragt. Auch hier verzichtete der Rat einstimmig auf die Abgabe einer Stellungnahme.

TOP 9 Flächennutzungsplan „Gemeinde Heidenrod“

Für den Bau der Windenergieanlagen am „Grauen Kopf“ in der Gemarkung Heidenrod (an der Bäderstraße) muss ebenfalls ein Flächennutzungsplan geändert werden – Heidenrod weist an dieser Stelle „Konzentrationsflächen zur Nutzung von Windenergie“ aus. Gleichgültig, wie der Einzelne zu diesem Bauvorhaben steht, war es für den Stadtrat aber klar, auch hier keine Stellungnahme abzugeben – als weit entfernte Stadt sind wir nur sehr indirekt betroffen. Eine ggf. anzustrengende Normenkontrollklage kommt für Nastätten nicht in Betracht – wie die Verbandsgemeinde oder auch einzelne stärker betroffene Ortsgemeinden mit diesem Thema umgehen, hat für den Nastätter Stadtrat keine Relevanz. Daher hat auch hier der Rat einstimmig auf die Abgabe einer Stellungnahme verzichtet.

TOP 10 Sanierung Bürgerhaus

Es stand die Entscheidung über eine Beleuchtung/Anstrahlung des Bürgerhauses an. Zu diesem Zweck waren die Ratsmitglieder zu Sitzungsbeginn kurz auf das Außengelände gebeten worden, um zwei Alternativen zu beurteilen: 1. Anstrahlung im Lichtfarbton „warmweiß“, 2. Lichtfarbton „kaltweiß“ (die im Arbeitskreis Bürgerhaus zuvor angedachte Alternative „Konturbeleuchtung“ stand nicht zur Wahl). Einige Ratsmitglieder kamen zu dem Entschluss „kaltweiß“, da „warmweiß“ das Gebäude leicht rosa erscheinen lässt. Bei beiden Alternativen handelt es sich um LED-Beleuchtung, mit der eine Komplettanstrahlung des Bürgerhauses auf der Stadtseite mit lediglich ca 150 Watt Stromverbrauch realisierbar ist (mit herkömmlicher Technik wäre diese Lichtleistung nur mit mehreren tausend Watt erreichbar gewesen).

Bei der Beschlussfassung wurde somit die Alternative „kaltweiß“ angenommen.

TOP 11 Stadtsanierung

a) Finanzierungsplan

Die zwei in der Stadtsanierung ursprünglich vorgesehenen Maßnahmen „Umsetzen der Kleinbahnlokomotive aus der Brückwiese an das Bahnhofsgebäude“ und „Innenstadtbeschilderung“ würden hohe Kosten verursachen, was eine Umsetzung des Projektes „Römerplatz“ im Rahmen der Stadtsanierung ausschließen würde. Auf Vorschlag des Haupt- und Finanzausschusses wurde beschlossen, diese zwei Projekte zunächst zugunsten des Römerplatzes zurückzustellen. Die CDU-Fraktion schlug überdies vor, auf das Umsetzen der Lok ganz zu verzichten, um ein eventuelles Beschädigungsrisiko an der Lok auszuschließen. Der Platz an der Brückwiese sei auch dauerhaft für das Kleinbahndenkmal geeignet, da die ehemalige Kleinbahntrasse dort verlaufen ist. Es bestand Einigkeit darüber, dass mit dem Aufschub allen Vorschlägen Rechnung getragen werde und somit eine Aufgabe des Projektes zum jetzigen Zeitpunkt unnötig sei.

TOP 12 Windkraft

Der Bürgermeister hatte zu diesem Punkt (der, wie oben erwähnt, vielen Einwohnern doch sehr wichtig ist) lediglich einige Informationen bekanntzugeben. Nach der Insolvenz des ursprünglich erfolgreichen Bewerbers „Prokon“ sind zur Zeit noch 3 Firmen im Interessenbekundungsverfahren

(„Abo-wind“, „Juwi“, Trianel) – es wird zur Zeit der „Last Call“ abgewartet. Anschließend wird es eine neue Beschlussfassung geben. Mit einer Änderung des Flächennutzungsplanes ist frühestens im nächsten Jahr zu rechnen – die Stadt Nastätten steht dem Thema Windkraft „positiv kritisch“ gegenüber. Den Anmerkungen eines „Gutachters“ aus dem Publikum zufolge sei besonderes Augenmerk auf die Abstandsregelungen zu richten – die aktuelle Regel besagt, dass der Abstand zur nächsten Siedlung mindestens 1000 Meter betragen muss, und sei zu Zeiten aufgestellt worden, als Windräder eine Höhe von 70 – 100 Meter hatten. Inzwischen sind die modernen Anlagen schon 200 Meter hoch. In diesem Zusammenhang bemerkte Bürgermeister Werner, dass ihm eine Regelung „1000 Meter, bzw mindestens 5-fache Höhe“ mehr zusagen würde – damit würde bei zukünftig evtl. noch höheren Anlagen auch ein größerer Abstand nötig. Dies sei aber nicht unbedingt durchsetzbar und müsse verhandelt werden. Grundsätzlich gelte das Gebot der „Konzentration“ von Windkraftnutzungsflächen um eine „Verspargelung“ der Landschaft zu verhindern.

TOP 13 Verschiedenes, Anfragen, Mitteilungen

a) Antrag der CDU zur Verkehrsregelung in der Rheingaustraße: Nach ausführlicher Diskussion in der letzten Haupt- und Finanzausschusssitzung hat sich die CDU der Meinung der anderen Fraktionen angeschlossen, dass hier kein neuer Regelungsbedarf besteht, und ihren Antrag zurückgezogen.

b) Sprudelweg:

Da sich die ursprünglich dem Rat vorgelegten und nicht durch Ratsbeschluss genehmigten Kosten von 2000 Euro für das Aufstellen des Werbeschildes am Schwall und die Kennzeichnung der Streckenführung durch Aufkleber an Laternen in der Stadt inzwischen auf ca 150 Euro verringert haben, und diese Ausgabe durch den Haupt- und Finanzausschuss nachträglich genehmigt wurde, wurde das Verhandlungsgeschick des Bürgermeisters gegenüber dem Rhein-Lahn-Kreis vom Fraktionssprecher der FWG ausdrücklich anerkannt.

(Wir hatten im Bericht aus der letzten Ratssitzung versprochen, bei diesem Thema nachzuhaken, und die Entwicklung auch der Öffentlichkeit mitzuteilen)

c) Bürgersteig Römerstraße: Dr Romer von der CDU fragte nach, inwieweit der auch im Bauausschuss anerkannte Missstand der „Stolperfalle“ in der Römerstraße (Absatz zwischen Bürgersteig und Parkbucht vor den Anwesen „Farben-Groß“, Eisdiele...) behoben werde. Es war vorgeschlagen worden, den Absatz, der baulich nicht ohne größere Kosten entfernt werden kann, zumindest farblich zu kennzeichnen, um weitere „Unfälle“ zu verhindern. Der Bürgermeister sagte eine Prüfung zu, inwieweit, bzw wann der Bauhof hier tätig werde.

d) Sachstand des Bebauungsplans „Hasenläufer“ Unsere Nachfrage wurde dahingehend beantwortet, dass die Offenlage des Plans bis zum 6.11. gedauert habe, und dass in der nächsten Ratssitzung darüber gesprochen werde, wenn alle erforderlichen Unterlagen vorliegen.

e) Auf Nachfrage der SPD (Steffi Michel) nach einem Ersatz des beschädigten/verschwundenen Pollers auf dem Fußweg zwischen der Lohbachstraße und der Volksbank sagte Bürgermeister Werner ebenfalls Abhilfe durch den Bauhof zu.

g) Ratsmitglied Wolfgang Korn (SPD) bemängelte den **Zustand der Gedenktafel** am ehemaligen Standort der Synagoge an der Ecke Brühlstraße/Rheinstraße. Dies sei bei der Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht am 9.November unangenehm aufgefallen. Der Bürgermeister sagte auch hier eine Prüfung zu.

Damit endete der öffentliche Teil der Sitzung – im nicht-öffentlichen Teil wurden noch weitere 8 Themen besprochen.